

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Juni 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 45

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 30. Juni. Lujan in Schwarz. Schwester Isabel habe Schmuck und Bilder hinterlassen. Constantin habe in Latein einen Fünfer.

Huber - die letzten Besprechungen wegen Spielplatz weihe am Sonntag, besonders wegen Frühstück.

Prälat Scharnagl wegen Zangberg: Eine Katastrophe unvermeidlich, wenn sie nicht eine Reserve haben, was ich immer noch vermute. Weiss senior. [Über der Zeile: „Das“] erscheint eigentümlich wegen der hohen Provision. Das Gelübde zum heiligen Joseph: Fasttag dispens, aber eine „Andacht“ ist zu halten. Im Landtag viel Arbeit. Wegen neuer Gehalt kürzung, die nicht zu *<vermitteln / vermeiden>* ist, sollte Held mit dem Nuntius sprechen: Es sei nicht zu umgehen, und der Nuntius wird dann schreiben: Für die Dauer der Not würde kein Anspruch erhoben.

Marie Seinsheim: In großer Not, eine kleinere Wohnung nicht zu nehmen. Will doch nach Farchant. 30 M.

16.00 Uhr Baronin Ifflinger überbringt 200 Francs Zins und 100 Francs als Reise fond. Auseinandersetzung mit Colantuono. Jetzt in Luzern.

17.00 Uhr Diözesancaritassitzung in Union. Paz dort, zwei Franziskaner wegen Konnersreuth, ich gehe ihnen aus dem Weg und erkläre kurz: Wir Bischöfe überlassen das dem Ordinariat Regensburg. Meine Predigt ist ihnen bekannt. Pater Rupert Mayer fährt mit heim.